

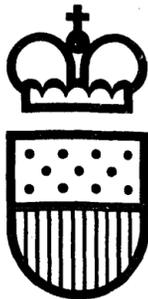
AZ - FL-9494 Schaan

**Freitag/Samstag,
12./13. September 1980**

113. Jahrgang - Nr. 172

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.



FÜR SIE IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55

24-Stunden-Dienst für Unfall-
und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Dr. Hansjörg Risch

Vaduz Telefon 2 75 75

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr

Praxis Dr. Matt

Schaan Telefon 2 38 38

Zollstrasse 38

Feuerwehr

Oberland Telefon 118

Unterland Telefon 118

Fürsorgeamt

Notfalldienst

Telefon 2 40 10

Apothekendienst

Schlossapotheke

Vaduz Telefon 2 10 75

9.30 - 11.00 Uhr

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Max Heidegger

Triesen Telefon 2 28 48

Am Sonntag um 15 Uhr:

Lokald Derby

FC Vaduz gegen FC Balzers

Wieder einmal steht das mit grosser Spannung erwartete 1. Liga-Lokald Derby zwischen dem FC Vaduz und dem FC Balzers bevor. Schauplatz ist diesmal der Gemeindeparkplatz in Vaduz. Spielbeginn ist am Sonntag um 15 Uhr.

Radsport:

Wer wird Landesmeister?

Am Sonntag in Mauren

Ab 8 Uhr wird am Sonntag mit Start und Ziel in Mauren (Güdingen) um die Rad-Landesmeisterschaften 1980 gekämpft. Mit Sicherheit wird es in der Hauptkategorie einen neuen Titelträger geben, nachdem Titelverteidiger Ewald Wolf vom LRV gesperrt wurde. Am Start auch die beiden Profis Roman Hermann und René Savary.

Melioration: Wettlauf mit der Zeit

Bis Ende Dezember 1980 muss ein neues, wichtiges Gesetz in Kraft treten!

Nachdem der Staatsgerichtshof mit Entscheidung vom 25. April 1978 die Verordnung über die Güterzusammenlegung vom 1. Juli 1954, zwei Abänderungen dazu und die Statuten der Meliorationsgenossenschaft Triesenberg als verfassungswidrig aufhob, musste sich der Landtag (im Herbst 1978) beeilen, um die noch im Gang befindliche Melioration Triesenberg nicht zu gefährden. Mittels eines zettlich auf Ende 1980 befristeten Verfassungsgesetzes wurden die aufgehobenen Verordnungen rückwirkend bis ins Jahr 1954 legalisiert. Die Regierung hatte somit gute zwei Jahre Zeit, um die Melioration gesetzlich im Sinne der Verfassung zu verankern. Am letzten Dienstag hat die Regierung nun einen Gesetzesentwurf durchberaten und den Gemeinden zur Vernehmlassung geschickt. Der Entwurf kommt spät und der Landtag wird wieder unter Zeitdruck handeln müssen. Denn wenn das

Gesetz bis Ende des Jahres nicht in Kraft getreten ist, steht die noch nicht abgeschlossene Melioration Triesenberg erneut ohne rechtliche Grundlage da!

Eine solche Situation würde jedoch nach Meinung des Abgeordneten Alfons Schädler (VU) «kata-

strophale Folgen nach sich ziehen», denn «alle Tätigkeiten der Meliorations-Ausführungskommission sowie die Entscheidungen der Beschwerdekommision würden in Frage gestellt» (Zitat aus der Landtagsitzung vom 15. November 1978).

Zwangsgenossenschaft erfordert gesetzliche Grundlage

In der Tat würde ein rechtloser Zustand, wie er ohne Inkraftsetzung eines Meliorationsgesetzes nach dem 1. Januar 1981 eintreten könnte, die gesamte Güterzusammenlegung im Rahmen der bisherigen (noch nicht abgeschlossenen) Meliorationen gefährden. Denn die im Rahmen dieser Meliorationen, die der Erschliessung und Zusammenlegung von Boden zur besseren landwirtschaftlichen Bewirtschaftung dienen sollen, getroffenen Entscheidungen wären von heute auf morgen ohne rechtliche Grundlage. Man kann sich leicht vorstellen, was dies z. B. im Falle von Triesenberg bedeuten würde.

● Aber weil eine Melioration, eine Güterzusammenlegung zur besseren landwirtschaftlichen Erschliessung also, nur funktionieren kann, wenn alle Bodenbesitzer mit einbezogen werden, setzt diese eine Zwangsgenossenschaft voraus. Zwangsgenossenschaften, die logischerweise eine bestimmte Einschränkung der persönlichen Freiheit mit sich bringen, aber bedürfen einer gesetzlichen Grundlage. Eine Verordnung, wie sie bis 1978 galt und damals mittels rückwirkendem Verfassungsgesetz für weitere zwei Jahre legalisiert wurde, aber reicht nach unserem Grundgesetz nicht aus um derartig tiefgreifende Massnahmen durchzuführen.

Beschwerden, die von Bodenbesitzern gegen Beschlüsse der Meliorations-Ausführungskommission erhoben wurden, gingen zuerst an die Regierung und von dort an eine Sonderkommission, die letztlich definitiv entschied. Gerade hier aber setzte der -Staatsgerichtshof den Hebel an. Denn solche «Nebenregierungen» wie die Meliorations-Sonderkommission dürfen nur im Rahmen der Verfassung (z. B. Landessteuerkommission oder Landesgrundverkehrskommission) bestehen oder die Regierung muss sich vom Landtag per Gesetz die Ermächtigung geben lassen, bestimmte Kompetenzen an Unter- oder Nebeninstanzen zu delegieren.



Geld & Börse

Marktsituationen,
Ansichten,
Aussichten, Tips.
Wichtiges und Aktuelles
über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich erscheinende Publikation kostenlos an unseren Bankschaltern. Auf Ihren Wunsch senden wir sie Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische Landesbank

Sondermarke im Automat

Eine begrüssenswerte Initiative der Postwertzeichenstelle

Dieser Tage ist die Postwertzeichenstelle der F. Regierung damit beschäftigt, die Dauermarken-Serien in den öffentlichen Briefmarken-Automaten durch zwei Werte der Sondermarken-Serie «Alte Alpwirtschaftsgeräte» zu ersetzen.

Es handelt sich um den 20-Rappen-Wert mit dem Bildnis eines alten Melkkübel und um die Wertstufe 50 Rappen, die eines jener Alpabfahrts-Herzen zeigt, wie sie in

Liechtenstein typisch waren und sind. Damit dürfte es erstmals in der Geschichte unserer Briefmarken an den öffentlichen Automaten auch Marken einer Sonderreihe geben, die noch dazu einen engen Bezug zum Lande und zu seinem Brauchtum hat. Wie uns der Leiter der Postwertzeichenstelle, Hugo Meier, bestätigte, bleiben die zwei Sondermarken bis auf weiteres in den Automaten.

Dieses Wochenende in Triesenberg:

Siebtes internationales Walsertreffen

Umfangreiches Programm mit interessanten Rahmenveranstaltungen

Diesen Samstag und Sonntag wird in Triesenberg eine Tradition fortgesetzt, die vor bald 20 Jahren, im September des Jahres 1962 in Saas Fee begründet wurde: damals trafen sich auf Initiative von Baronin Tita von Oetinger (* 1979) erstmals Walsener aus verschiedenen Alpenländern um sich ihrer gemeinsamen Herkunft und ihres Schicksals im Laufe der Jahrhunderte zu besinnen. Aus unserem Lande nahmen drei Walsener vom Triesenberg, die inzwischen leider verstorbenen Hans Gassner (Gemeindevorsteher) und Dr. h. c. David Beck (Historiker) sowie der heute noch erfreulich aktive alt Dekan, F. Geistlicher Rat Engelbert Bucher am Treffen teil. Bereits das 2. internationale Walsertreffen fand 1965 in Triesenberg statt. Es folgten die Treffen im Piemont (1968), in Klosters (1971), in Brand (Vorarlberg - 1974) und in Brig (Wallis - 1977). Zum zweiten Mal ist am Wochenende nun Triesenberg und damit das Fürstentum Liechtenstein Schauplatz dieser bedeutungsvoll gewordenen Begegnung zwischen Walsenern aus verschiedenen Tälern und Ländern.

gebieten und ihre Bedeutung für das Walsertum», eines Konzerts mit der Harmoniemusik Triesenberg, einer Ausstellungseröffnung mit Plastiken aus Baumgebilden von Rudolf Schädler im neuen Dorfzentrum und einem folkloristischen Heimatabend. Am Sonntag stehen dann (nach

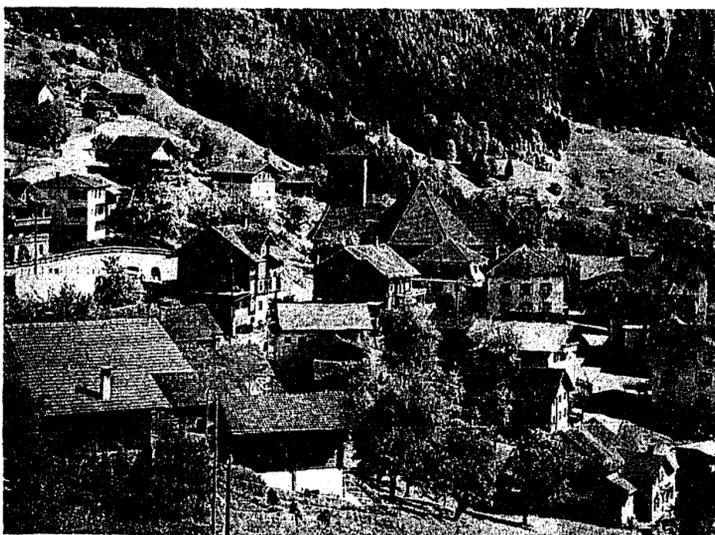
einem Festgottesdienst) ab 10.30 Uhr Folklore-Darbietungen auf dem Dorfplatz, ein gemeinsames Mittagessen im Dorfsaal und ein Ausflug ins Malbun auf dem Programm des Treffens, zu dem wir alle Teilnehmer aus der näheren und weiteren Region herzlich willkommen heissen. Wir wünschen einen

angenehmen Aufenthalt im Fürstentum Liechtenstein!

Einwanderung im Jahre 1355

Wie Gemeindevorsteher Alfons Schädler in einem Vorwort zum Tagesprogramm des Walsertreffens festhält, datiert die erste, urkundliche Erwähnung der Walliser am Triesenberg aus dem Jahre 1355. Sie ist also 625 Jahre alt. «Diese Urkunde bestätigt die Uebergabe eines Teiles der Alp Malbun und Teile des Triesenberges an die Walliser am Triesenberg. Es heisst da unter anderem, dass sie diese vormals schon hatten. Daher ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Besiedlung der höheren Lagen von Triesenberg so um die Mitte des 12. Jahrhunderts durch die zugewanderten Walliser stattgefunden hatte. Der Ortsname Triesenberg ist urkundlich erstmals im Jahre 1378 nachweisbar.

Auch das Walsertreffen vom Wochenende wird der weiteren Förderung des Walsertums sicherlich dienlich sein. Dabei bietet diese Tagung einmal mehr Gelegenheit zur konkreten Kontaktnahme und Pflege des persönlichen Gesprächs unter den Walsenern. Gerade bei solchen Zusammenkünften ergibt sich unbestritten eine ganz beachtliche Möglichkeit, das Walserbewusstsein nicht nur zu wecken, sondern auch zu erhalten, damit unter uns Sippenzugehörigen die Bande der Verbundenheit auf möglichst lange Sicht gesehen manigfach geknüpft bleiben mögen.»



Die Gemeinde Triesenberg ist zum zweiten Mal innerhalb von 18 Jahren Schauplatz des internationalen Walsertreffens, das dieses Wochenende stattfindet. Unsere Aufnahme zeigt eine Ortsansicht, wie sie auch das offizielle Programm zu dieser Gross-Veranstaltung zeigt. (Bild: J. Eberle)



ANNY GSTÖHL
HAUSFRAU UND VERKÄUFERIN
bei
MODEHAUS HANNELORE

Anny Gstöhl

Anny ist die bevorzugte Beraterin vieler unserer Kundinnen. Am sichersten wird sie nachmittags für Sie da sein.

JEDEN FREITAG ABENDEINKAUF
BIS 21 UHR